

Hof des Palazzo de' Tribunali in Pistoja

Autor(en): **Kugler**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **4 (1900)**

Heft [27]: **Beilage**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

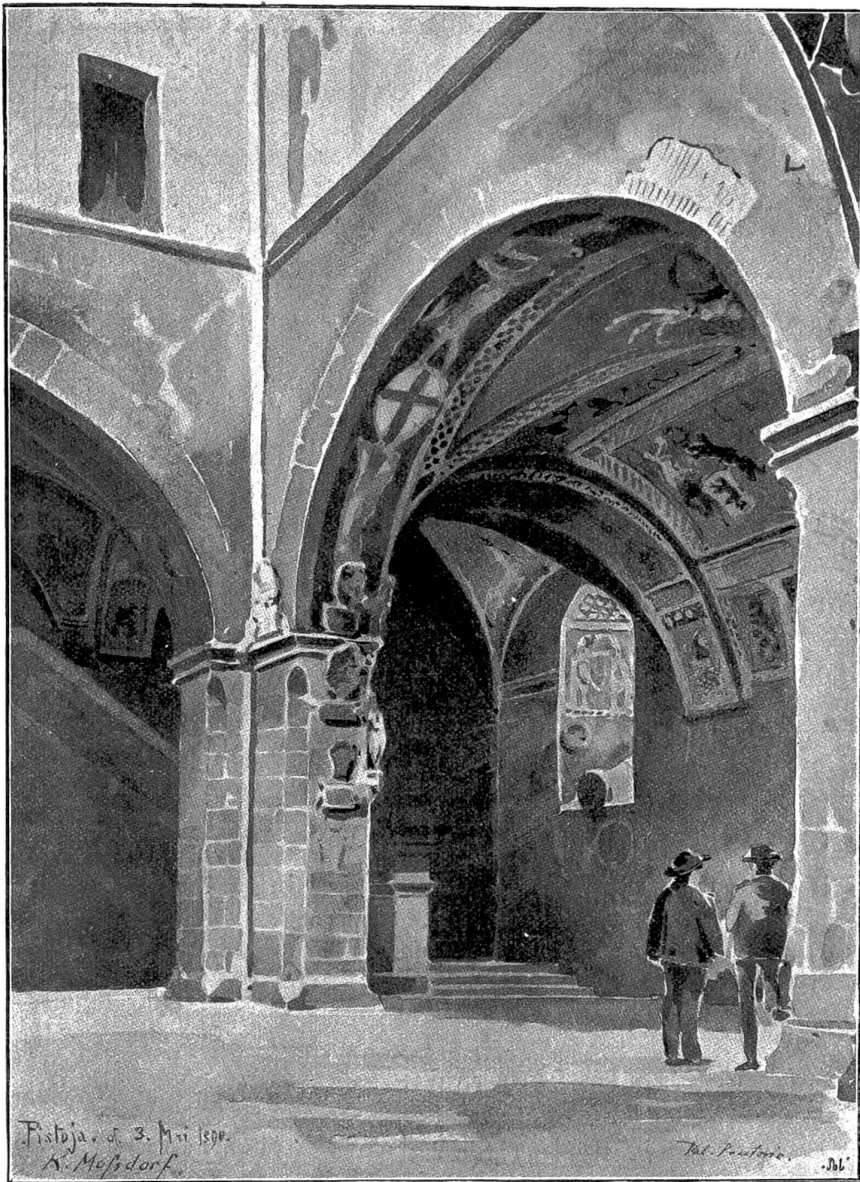
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-575769>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Hof des Palazzo de' Tribunali in Pistoja.
Nach einem Aquarell von Karl Meißdorf, Arch., Zürich.

Hof des Palazzo de' Tribunali in Pistoja.

(Ehemals Palazzo del podestà).
Aus dem vierzehnten Jahrhundert.

Eine stattliche Halle mit breiten Kreuzgewölben; vier weite Rundbögen schließen den Hof ein. Eine Hauptsehenswürdigkeit bilden die vielen gemalten Wappen, die wie nicht gerade anderswo echt heraldisch gehalten sind. Das Ganze macht durch diese Wappenzierde einen überaus malerischen Eindruck.

Der Palastbau dieser Periode entfaltete sich nach gewissen Grundzügen, die im allgemeinen festgehalten wurden und deren Formbildung dem Gange der stilistischen Entwicklung folgte. Er gewinnt ein reiches, bedeutungsvolles Gepräge, dem es an glänzender Ausschmückung nicht fehlt, aber in der Weise, daß die Dekoration die festen und bestimmenden Grundformen nirgend überwuchert. Er gibt den Interessen des Lebens, und namentlich ihrer öffentlichen Seiten, den Ausdruck eines eigentümlichen, maßvollen Abels.

(Kugler, Geschichte der Baukunst.)

Indische Weisheit.

Es blickt ein Weiser nicht zornig,
wenn man ihn neckt,
Und er erschrickt nicht, wenn man
ihn schreckt.

* * *

Fester Entschluß bei Frau'n ist
unmöglich.

Weibersinn ist unstet beweglich
Wie das Rohr an des Ufers Kanten,
Wie das Ohr eines Elefanten.

* * *

Des Liebchens Lachen ist Gesang,
Kosend wie Kokilas Klang.



Verlag der „Schweiz“.

Interessenten machen wir die Mitteilung, daß wir die in der „Schweiz“ erschienenen Clichés, soweit dieselben noch vorrätig sind, gegen billige Ansätze

vermieten oder verkaufen.

Anfragen sind zu richten an die

Administration der „Schweiz“

Zürich IV, Clausiusstraße.

Chocolat Suchard

SPECIALITÄTEN

(K-148-Z)

Cacao.

Milch-Chocolade

Cacao.